## Große Freude über neue Räume

## Deutsches Taubblindenwerk eröffnet weiteres Stockwerk in KIRCHRODE

VON KIRA PIEPER

HiT ist der Name der 400 Ouadratmeter großen neuen Etage im Deutschen Taubblindenwerk in Kirchrode, HiT ist die Abkürzung für "Heiminterne Tagesstruktur" und möchte insbesondere den erwachsenen Bewohnern einen abwechslungsreichen Alltag bieten. "Immer mehr von unseren Bewohnern können nicht mehr in Werkstätten beschäftigt werden", sagt die stellvertretende Heimleiterin Kathrin Lukas. Dies gilt vor allem für die Menschen, die entweder aus Altersgründen ausscheiden oder die besonders schwere Beeinträchtigungen haben, sodass das Arbeiten in einer Werkstatt nicht infrage kommt.

Nun können jene Bewohner an fünf Tagen in der Woche mehrere Angebote in den neuen Räumen nutzen. "Das hat es so noch nicht bei uns gegeben", sagt Lukas. Fortan gibt es unter anderem einen Handarbeitsraum, in dem Kunstwerke aus Pappmach6 oder Ton gefertigt werden können. Schräg gegenüber befindet sich ein Entspannungsraum, in dem Aromatherapie und Entspannung auf dem Wasser- und Musikbett angeboten werden. Die begehrteste Errungenschaft in der neu geschaffenen Etage ist jedoch der Fitnessraum: "Dieser wurde von den Bewohnern immer wieder ausdrücklich gewünscht", sagt Lukas.

Im August vergangenen Jahres startete der Bau des zusätzlichen Stockwerks, das auf ein bereits vorhandenes Gebäude



Mitarbeiterin Ulrike Sentker (rechts) unterhält sich mit Bewohnerin Birgit Schröder in den neuen Räumlichkeiten. Steiner

aufgesetzt wurde. Rund eine Million Euro kostete das Projekt, 250 000 Euro sowie einen Zinszuschuss in Höhe von 130 000 Euro gab die gemeinnützige Lotterie "Aktion Mensch" dazu. Den Rest bringen das Taubblindenwerk und das Landessozialamt auf. Ein gläserner Durchgang verbindet nun das angrenzende Wohnheim mit dem neuen Geschoss. Eigentlich sollte der Bau schon zu Beginn des Jahres fertig sein. Jedoch hat die Genehmigung der Baupläne länger als erwartet gedauert. Nun folgte gestern schließlich die feierliche Eröffnung.

Nach Dankesworten an die Projektpartner wies Direktor Wolfgang Angermann insbesondere auf die Situation der Taubblinden hin, die sich trotz ihrer eingeschränkten Lebenslage einen möglichst normalen Tagesablauf wünschten. Vor allem gelte es, einer drohenden Isolation entgegenzuwirken, sagte Angermann. "Der neue Bereich ist auf die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohner abgestimmt." Dort könnten die insgesamt 24 Taubblinden nun "eine bislang fremde Welt kennenlernen", meinte der Direktor.